

Teilzeitanträge abgelehnt wg. Lehrermangels

Beitrag von „Mikael“ vom 12. Oktober 2019 21:20

Zitat von Seph

Dass bei Lehrkräften, die zu einem guten Teil ungebundene Arbeitszeiten haben, zusätzliche Minuten, die nicht angewiesen sind, nicht gutgeschrieben werden, liegt in der Natur dieser Art von Beschäftigung und ist auch bei Angestellten in der vielgerühmten freien Wirtschaft nicht anders, wenn diese ungebundene Arbeitszeiten haben.

Doch, es ist anders, siehe dir die Verhältnisse in IG Metall-Betrieben oder in meisten anderen männlich-dominierten Arbeitsfeldern an.

Es hat nichts mit der berühmten "Stechuhr" oder "Vertrauensarbeitszeit" zu tun, sondern einzig allein damit, wie die Struktur der Beschäftigten ist. ALLE weiblich dominierten Arbeitsfelder leiden unter denselben Problemen: Zu geringe Bezahlung im Vergleich zur geleisteten Arbeit und der Hang zur Selbstausbeutung. Und da über alle Schulformen hinweg sicherlich mindestens Zwei-Drittel der Beschäftigten in den Schulen Frauen sind, mit immer weiter steigender Tendenz, ist es in den Schulen mittlerweile genauso. Früher gab es noch den typischen "Grundschullehrer", der ist heutzutage ein Exot.

Dies ist keine Kritik am weiblichen Geschlecht, sondern einfach eine Tatsachenfeststellung!

Nur weil du für dich eine persönliche Lösung gefunden hast, ändert das nichts an den strukturellen Problemen. Für die Gesellschaft und insbesondere auch für die Wirtschaft sind die "sozialen" Berufe im wahrsten Sinne des Wortes nichts "wert", da ihnen keine "Wertschöpfung" im Sinne eines an einem Marktpreis(!) orientierten Wertschöpfungsbeitrages gegenübersteht. Es gibt keinen "Markt" für soziale Dienstleistungen. Da sind alles willkürlich staatlich festgelegte Leistungen und Preise. Insofern völlig inkompatibel mit unserer "Marktwirtschaft". Und was in unserer Wirtschaftsform keinen "Marktpreis" hat, ist erst einmal nichts "wert", sondern ein reiner KOSTENFAKTOR. Trotz aller Gegenteiligen Beteuerungen von Politik und Wirtschaft hat sich da in den letzten Jahrzehnten auch nichts dran geändert.

Ergänzung: Wer es nicht glaubt: In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird das Schulgebäude zwar als "Investition" verbucht, aber die Gehälter der dort unterrichtenden Lehrkräfte zählen als "(Staats-)Konsum", genauso wie z.B. Hartz4-Leistungen.

Gruß !